

André Pohlmann

Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Gesundheitspolitik

Die Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
am Beispiel einer ostdeutschen Großstadt

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2003 Diplom.de
ISBN: 9783832486129

André Pohlmann

Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Gesundheitspolitik

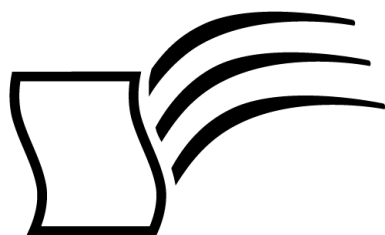
Die Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes am Beispiel einer ostdeutschen Großstadt

André Pohlmann

Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Gesundheitspolitik

*Die Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
am Beispiel einer ostdeutschen Großstadt*

**Diplomarbeit
Universität Leipzig
Fachbereich Sozialwissenschaften und Philosophie
Abgabe August 2003**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 8612

Pohlmann, André: Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Gesundheitspolitik - Die Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes am Beispiel einer ostdeutschen Großstadt

Hamburg: Diplomica GmbH, 2005

Zugl.: Universität Leipzig, Diplomarbeit, 2003

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2005

Printed in Germany

Autorenprofil

André Pohlmann

Diplomsoziologe

Gartenstraße 3
29591 Römstedt
a.pohlmann@lycos.de

05821 / 7416
0176 / 29 42 41 71



meine wichtigsten Eigenschaften:

Einsatzbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, aufgeschlossenes und verbindliches Auftreten

meine sonstigen Kenntnisse:

fließendes Englisch in Wort und Schrift
fortgeschrittene Kenntnisse in MS Office und Statistiksoftware SPSS

angestrebter Aufgabenbereich:

betriebliche, öffentliche und freie Gesundheitsförderung,
empirische gesundheitswissenschaftliche Forschung, Gesundheitspolitik

Persönliche Daten	geboren am 27. Januar 1975 in Lüneburg ledig, ortsungebunden
Schulbildung	1987 - 1995 Lessing-Gymnasium Uelzen Abitur mit der Note 2,0
Ausbildung	09/1995 - 08/1997 Lehre im Zimmererhandwerk Firma Schenk, Böddenstedt Gesellenprüfung mit der Note 2,0
Studium	WS 1997 - SS 2003 Studium der Soziologie mit Wahlfach Volkswirtschaftslehre an der Universität Leipzig Schwerpunkte: Sozialpolitik, Soziologie der Gesundheit / Krankheit, Methoden der empirischen Sozialforschung Abschluss mit der Note 1,7
Studentische Nebentätigkeiten	04/2000 - 01/2001 Tutor am Institut für Soziologie der Universität Leipzig, Prof. Ludwig- Mayerhofer, Vorlesung „Sozialstruktur und Soziale Ungleichheit“ 09/2000 Praktikum in der Beratung kleiner und mittelständischer Unter- nehmen im Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e.V., Leipzig 04/2001 - 09/2001 Praktikum für die kommunale Wirtschaftsagentur Halle-Leipzig im Illinois Medical District, Chicago 01/2002 - 09/2003 Studentische Hilfskraft in einem Forschungsprojekt der med. Psychologie und med. Soziologie am Universitätsklinikum Leipzig
Berufserfahrung	01-04/2004 Call Center Agent S-Direkt, Hannover seit 09/2004 Büroassistent in einem mittelständischen Handwerksbetrieb in Bad Bevensen

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS.....	1
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	3
TABELLENVERZEICHNIS	3
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	4
1 EINLEITUNG	5
2 PROBLEMHINTERGRUND.....	8
2.1 Gesundheitswissenschaftlicher Kontext	8
2.1.1 Begriffe von Gesundheit.....	8
2.1.2 Gesundheitliches Problempanorama	11
2.1.3 Gesundheitspolitische Defizite.....	13
2.1.4 Gesundheitsförderung und Ottawa-Charta.....	14
2.1.5 Gesundheitswissenschaften.....	16
2.1.6 Gesundheitsförderung als Steuerungsinstrument	17
2.2 Politisch-administrativer Kontext	22
2.2.1 Gesetzliche Grundlagen.....	22
2.2.2 Funktionen des ÖGD.....	23
2.2.3 Politisch-administrative Arena.....	24
2.2.4 Die Transformation in Ostdeutschland.....	28
2.2.5 Verwaltungsmodernisierung und Haushaltskonsolidierung.....	29
2.3 Stand der Forschung, Forschungsdefizite und Fragestellung.....	30
2.3.1 Stand der empirischen Forschung	30
2.3.2 Forschungsdefizite	32
2.3.3 Fragestellung.....	33

3	INTERPRETATIONSRAHMEN.....	35
3.1	Untersuchungsansatz	35
3.2	Akteurzentrierter Institutionalismus.....	36
3.2.1	Handlungsorientierungen.....	38
3.2.2	Politische Problemstrukturen	40
3.2.3	Interaktionsformen	41
3.3	Relevanz für die eigene Untersuchungsfrage	43
3.4	Exkurs Policy-Zyklus.....	45
4	UNTERSUCHUNGSaufbau UND EMPIRISCHE METHODEN.....	48
4.1	Der Untersuchungsaufbau im Überblick.....	48
4.2	Dokumentenanalyse.....	49
4.3	Experteninterviews	50
4.4	Interviewdurchführung	51
4.4.1	Der Leitfaden	51
4.4.2	Die Interviewpartner.....	54
4.5	Aufbereitung und Auswertung des Interviewmaterials	55
5	EMPIRISCHE ERGEBNISSE	58
5.1	Darstellung der Ergebnisse.....	58
5.2	Akteure und Handlungsorientierungen.....	59
5.2.1	Gesetzliche Grundlagen und institutioneller Kontext.....	59
5.2.2	Handlungsorientierungen des ÖGD.....	63
5.2.3	Weitere kommunale Akteure	65
5.2.4	Zwischenfazit.....	69
5.3	Probleme und Problemstrukturen.....	69
5.3.1	Gesundheitliches Problempanorama	69
5.3.2	Gesundheitspolitische Probleme und Problemstrukturen.....	71
5.3.3	Zwischenfazit.....	73
5.4	Interaktionsformen.....	74

5.4.1	Kommunalverwaltung.....	75
5.4.2	Verwaltungsexterne Akteure.....	76
5.4.3	Gesundheitspolitische Instrumente.....	77
5.4.4	Zwischenfazit.....	80
6	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK	81
6.1	Erfolge und Defizite kommunaler Gesundheitspolitik.....	81
6.2	Theoretische Erklärungsansätze und Theoriekritik	83
6.2.1	Policy-Zyklus.....	83
6.2.2	Akteurzentrierter Institutionalismus.....	84
6.3	Forschungsbilanz und Ausblick.....	87
	LITERATURVERZEICHNIS	88

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Der Gesundheitspolitische Aktionszyklus.....	21
Abbildung 3-1: Das Modell des akteurzentrierten Institutionalismus im Überblick	43
Abbildung 3-2: Der Policy-Zyklus.....	45
Abbildung 4-1: Der Untersuchungsaufbau	48
Abbildung 4-2: Leitfaden ÖGD.....	52
Abbildung 4-3: Leitfaden Stadtverwaltung	53
Abbildung 4-4: Leitfaden für Organisationen außerhalb der Stadtverwaltung	53
Abbildung 4-5: Flussdiagramm strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse	56
Abbildung 4-6: Kategoriensystem.....	57
Abbildung 5-1: Strukturdiagramm des Gesundheitsamtes	62

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2-1: Vorbeugende Interventionsschritte der Gesundheitsförderung und Prävention.....	19
Tabelle 2-2: Neue Gesetze für den Öffentlichen Gesundheitsdienst in den Bundesländern	23
Tabelle 3-1: Interaktionsformen und institutioneller Kontext	42
Tabelle 4-1: Übersicht der Untersuchungsteilnehmer nach ihrem Arbeitsbereich.....	54

Abkürzungsverzeichnis

AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
BbgGDG	Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BKK	Betriebskrankenkasse
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BzgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
GBE	Gesundheitsberichterstattung
GBI.	Gesetzblatt
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GDG	Gesundheitsdienstgesetz
GDG-Berlin	Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst für Berlin
GDG-LSA	Gesundheitsdienstgesetz für das Land Sachsen-Anhalt
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
i. d. F. v.	in der Fassung vom
IKK	Innungskrankenkasse
KiTa	Kindertagesstätte
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz, SGB VIII
m. W. v.	mit Wirkung vom
ÖGD	Öffentlicher Gesundheitsdienst
ÖGDG M-V	Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Mecklenburg-Vorpommern
SächsGDG	Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst im Freistaat Sachsen
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung
SGB VIII	Sozialgesetzbuch Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe, KJHG
SKIS	Selbsthilfe-Kontakt- und Informationsstelle
StBA	Statistisches Bundesamt
STD	sexually transmitted diseases, sexuell übertragbare Krankheiten